

**ULRICH EICHLER**

ist 1937 in Dresden geboren, war als Pfarrer im Erzgebirge, in der Nähe von Grimma und in Dresden tätig, lebte hier bis zu seinem Tod im Mai 2020 im Ruhestand.

Er ist ein Nachkomme JOHANN ERNST HÄHNELS und JOHANN GEORGE FRIEDLIEB ZÖLLNERS. Durch die Ahnenforschung wurde er zur Orgelforschung angeregt. Bereits als Pfarrer in Naunhof hat er zur Geschichte der Orgeln in seinem Dienstbereich geforscht und dazu einen Text verfasst, den er maschinenschriftlich vervielfältigte: »Die Geschichte der Orgeln zu Naunhof, Klinga und Erdmannshain, nach den Quellen zusammengestellt von Ulrich Eichler, Pfarrer in Naunhof, 1976«. Zum Orgelbauer JOHANN ERNST HÄHNEL veröffentlichte er 2018 eine Schrift im Sax-Verlag, die eine empfindliche Lücke in der sächsischen Orgelforschung schließt. Seine nun vorgelegte und an die HÄHNEL-Publikation anschließende Würdigung des Orgelbauers JOHANN GEORGE FRIEDLIEB ZÖLLNER setzt diese nahtlos fort. Auch dieser Beitrag ist ein wichtiger Baustein zur Geschichte des sächsischen Orgelbaus um 1800.

In der »Sächsischen Bibliografie online« gibt es weitere Hinweise zu Veröffentlichungen von ULRICH EICHLER: »Marter und Bildstock: Betsäulen in Sachsen«, Dresden, 2003 und »Das Land der 1000 Kreuze, Wegekreuze und Bildstöcke in der Landschaft«. In: Europas kulturelles Erbe in Sachsen im Wandel der Jahreszeiten. Dresden 2018, S. 56–60.